

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

EU

REC'D 09 JUL 1999

WIPO PCT

DE 99 / 734



PRIORITY DOCUMENT
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH
RULE 17.1(a) OR (b)

**Berichtigungs-
Bescheinigung**

In der am 18. Mai 1999 ausgestellten Bescheinigung, betreffend die unter
der Bezeichnung

"Verfahren und Funk-Kommunikationssystem zur Verbin-
dungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern"

von der Siemens Aktiengesellschaft in München/Deutschland am 24. März 1998
beim Deutschen Patent- und Markenamt eingereichte Patentanmeldung, wurde
das Anmeldedatum falsch angegeben.

Der genaue Anmeldetag dieser Patentanmeldung ist der 24. März 1998.

München, den 24. Juni 1999

Deutsches Patent- und Markenamt

Der Präsident

Im Auftrag

Aktenzeichen: 198 12 916.5

Holß



• • •



~~Ursprungfassung~~ 133/12 916.5
1



Beschreibung

Verfahren und Funk-Kommunikationssystem zur Verbindungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern

5

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Verbindungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern in einem Funk-Kommunikationssystem sowie auf ein entsprechendes Funk-Kommunikationssystem.

10

Funk-Kommunikationssysteme dienen der Ergänzung bzw. Erweiterung von bestehenden öffentlichen oder privaten Kommunikationssystemen. Beispielsweise können Funk-Kommunikationssysteme im Unterschied zu öffentlichen Kommunikationssystemen, z.B. dem öffentlichen Fernsprechnet, zumindest teilweise drahtlose Kommunikationsverbindungen nutzen. Bekanntlich weisen derartige Funk-Kommunikationssysteme funktechnische Einrichtungen, zusammenfassbar zu mindestens einem Funkteilsystem, zur drahtlosen Anbindung von jeweils den Zugang von Funkteilnehmern ermöglichenden Kommunikationsendgeräten sowie vermittlungstechnische Einrichtungen zur Durchschaltung von Verbindungen - Signalisierungsverbindungen und Nutzkanalverbindungen - auf. Einem Funkteilsystem ist üblicherweise ein zugehöriges Funkgebiet zur Betreuung der in dem Gebiet sich bewegendenden Funkteilnehmer mit ihren Kommunikationsendgeräten zuordenbar. Daraus ergibt sich, daß in einem Funk-Kommunikationssystem untereinander vernetzte Vermittlungseinrichtungen, Funkeinrichtungen und Kommunikationsendgeräte auf vielfältigste Weise miteinander verbunden sein können.

30

Jede Verbindung auf Grund eines abgehenden oder ankommenden Anrufs, in den zumindest ein Funkteilnehmer involviert ist, muß üblicherweise über die Vermittlungseinrichtung geführt werden. Für bestimmte Gebiete, besonders abgelegene Gebiete

35

(Remote Areas) - z.B. Inseln, Bergtäler, Wüsten usw. - , die von einem Funkteilsystem mit entsprechenden funktechnischen Einrichtungen bedient werden, ist der Einsatz und das Betrei-

ben einer eigenen Vermittlungseinrichtung pro Gebiet wirtschaftlich gegebenenfalls nicht sinnvoll. Der Einsatz der vorhandenen Telekommunikationsressourcen ist für diesen Fall zu optimieren. Darüber hinaus verfügen nicht wenige Länder
5 über keine Infrastruktur, um die Anbindung der funktechnischen Einrichtungen an eine oder mehrere zentrale Vermittlungseinrichtungen in einem Funk-Kommunikationssystem zur Nutzung von Telekommunikationsdiensten mit vertretbarem Aufwand herzustellen.

10 Daher ist es Aufgabe der vorliegenden Erfindung, ein Verfahren und ein Funk-Kommunikationssystem anzugeben, durch das die Verbindungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern verbessert wird.

15 Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 hinsichtlich des Verfahrens und durch die Merkmale des Patentanspruchs 10 hinsichtlich des Funk-Kommunikationssystems gelöst. Weiterbildungen der Erfindung sind
20 den Unteransprüchen zu entnehmen.

Ausgehend von einem Funk-Kommunikationssystem mit zumindest einem Funkteilsystem für den Zugang der Funkteilnehmer in einem zugehörigen Funkgebiet und mit zumindest einer Vermittlungseinrichtung zur Durchschaltung von Verbindungen sieht
25 das erfindungsgemäße Verfahren und Funk-Kommunikationssystem vor, die Verbindungen zwischen dem Funkteilsystem und der Vermittlungseinrichtung über eine Funkübertragungseinheit derart zu führen,

- 30 - daß bei einem funkgebietsinternen Anruf zwischen Funkteilnehmern innerhalb desselben Funkgebiets oder bei einem Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten nur Signalisierungsverbindungen von der Funkübertragungseinheit zur Vermittlungseinrichtung durchgeschaltet
35 werden, und
- daß Nutzkanalverbindungen für den Fall des funkgebietsinternen Anrufs vom Funkteilsystem selbst oder für den Fall

des Anrufs zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten von der Funkübertragungseinheit zwischen einem ersten Funkteilsystem und einem zweiten Funkteilsystem geschaltet werden.

5

Dadurch, daß nur die Signalisierungsverbindungen über die Funkübertragungseinheit - vorzugsweise ausgebildet als Satellit - bis zur Vermittlungseinrichtung, jedoch die Nutzkanalverbindungen (traffic channels) entweder lokal im Funkteilsystem oder in der Funkübertragungseinheit geschaltet werden, kann die Verbindungssteuerung - insbesondere für ein abgelegenes Funkgebiet ohne eigene Vermittlungseinrichtung - mit dynamischer Schaltkapazität optimiert werden. Damit genügt es, jedes derartige Funkgebiet nicht mit einer überdimensionierten Vermittlungseinrichtung, sondern nur mit funktechnischen Einrichtungen auszustatten, und die Durchschaltetionalität einer Vermittlungseinrichtung für die möglichst optimal einzusetzenden Nutzkanalverbindungen in dem Funkteilsystem bzw. der Funkübertragungseinheit erfindungsgemäß vorzusehen. Ein weiterer Vorteil des Erfindungsgegenstands gegenüber einer Lösung, bei der die Nutzkanalverbindungen in jedem Fall bis zur Vermittlungseinrichtung durchgeschaltet werden, besteht darin, daß bei dem funkgebietsinternen Anruf überhaupt keine Nutzkanalverbindungen und bei dem Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten weniger Nutzkanalverbindungen - wegen Umgehung (Bypassing) der Vermittlungseinrichtung bei beiden Teilverbindungen des Anrufs - in der Funkübertragungseinheit zu schalten sind. In beiden Fällen ergibt sich dadurch ein Kapazitätsgewinn hinsichtlich der Übertragungsbandbreite in der Funkübertragungseinheit, der am größten bei der Durchschaltung der Nutzkanalverbindungen mit den Nutzinformationen im Fall des funkgebietsinternen Anrufs ist.

35 Gemäß einer vorteilhaften Weiterbildung der Erfindung werden auch für den Fall eines Anrufs, der einen Funkteilnehmer und einen Teilnehmer eines anderen Kommunikationssystems be-

trifft, nur die Signalisierungsverbindungen von der Funkübertragungseinheit zu der Vermittlungseinrichtung durchgeschaltet, während die Nutzkanalverbindungen zwischen dem Funk-Kommunikationssystem und dem anderen Kommunikationssystem von der Funkübertragungseinheit geschaltet werden. Damit ergibt sich ein Kapazitätsgewinn zusätzlich für den Fall eines Anrufs, bei dem Nutzkanalverbindungen vom anderen Kommunikationssystem, beispielsweise einem leitungsgebundenen öffentlichen Kommunikationsnetz (PLMN), üblicherweise zur Vermittlungseinrichtung des Funk-Kommunikationssystems geschaltet werden müssten, gemäß der Weiterbildung aber bereits von der Funkübertragungseinheit direkt zum Funkteilsystem weitergeleitet werden.

15 Gemäß einer anderen Weiterbildung der Erfindung hat es sich als günstig erwiesen, wenn über eine durchgeschaltete Signalisierungsverbindung von der Vermittlungseinrichtung eine Steuerinformation rückgesendet wird, anhand der das Funkteilsystem und/oder die Funkübertragungseinheit das Schalten der Nutzkanalverbindungen veranlassen. Damit kann das Funkteilsystem oder die Funkübertragungseinheit in einfacher Art und Weise anhand der empfangenen Steuerinformation entscheiden, ob sie das lokale Durchschalten der Nutzverbindungen durchführen soll oder nicht.

25 Dabei ist es von besonderem Vorteil, wenn über eine durchgeschaltete Signalisierungsverbindung von der Vermittlungseinrichtung ein Kennzeichen zur Identifikation von jeweils in der Vermittlungseinrichtung für den Anruf genutzten Leitungsbaugruppen rückgesendet wird, anhand dessen das Funkteilsystem das Vorliegen eines funkgebietsinternen Anrufs überprüft und das Schalten der Nutzkanalverbindungen veranlaßt. Mit dieser Information informiert die Vermittlungseinrichtung das Funkteilsystem auf einfache Art und Weise, daß das lokale Durchschalten der Nutzkanalverbindungen wegen eines funkgebietsinterner Anruf möglich ist.

Andere Weiterbildungen der Erfindung sehen vor, daß das Schalten der Signalisierungsverbindungen und der Nutzkanalverbindungen im jeweiligen Funkteilsystem von Schnittstelleneinheiten mit Durchschaltetfähigkeit sowie das Schalten der Signalisierungsverbindungen zur Vermittlungseinrichtung von weiteren Schnittstelleneinheiten mit Durchschaltetfähigkeit gesteuert wird.

Auch hat es sich als günstig erwiesen, daß das Schalten der Signalisierungsverbindungen und der Nutzkanalverbindungen für die Aufwärtsübertragungsrichtung vom Kommunikationsendgerät zum Funkteilsystem nach Durchführung einer Transkodier- und Datenratenadaptionsfunktion und für die Abwärtsübertragungsrichtung vom Funkteilsystem zum Kommunikationsendgerät vor Durchführung der Transkodier- und Datenratenadaptionsfunktion im jeweiligen Funkteilsystem durchgeführt wird.

Anhand von zeichnerischen Darstellungen wird der Erfindungsgegenstand im folgenden näher erläutert.

Dabei zeigen

FIG 1 das Blockschaltbild eines Funk-Kommunikationssystems,

FIG 2 eine schematische Darstellung der Verbindungssteuerung gemäß der Erfindung für einen funkgebietsinternen Anruf, und

FIG 3 eine schematische Darstellung der Verbindungssteuerung gemäß der Erfindung für einen Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten.

FIG 1 zeigt das Blockschaltbild eines Funk-Kommunikationssystems KN, das üblicherweise mehrere Funkteilsysteme zur funktechnischen Bedienung von Funkgebieten, in denen sich Funkteilnehmer aufhalten, aufweist. Im gewählten Beispiel sind

zwei Funkteilsysteme RSS, RSS* (Radio SubSystem) für eine Funkabdeckung der zugehörigen Funkgebiete RRA, RRA* (Remote Radio Area) dargestellt, über die den Zugang der Funkteilnehmer ermöglichende Kommunikationsendgeräte - Mobilstationen MS

5 - über eine Funkschnittstelle anschließbar sind. Als Beispiele für die funktechnischen Einrichtungen sind Einrichtungen eines nach dem GSM-Verfahren betriebenen Funk-Kommunikationssystems gewählt. Die Erfindung ist jedoch nicht auf GSM-Systeme beschränkt und kann unabhängig von der Zugriffstechnik für die Funkübertragung - z.B. TDMA (Time Division Multiple Access), FDMA (Frequency Division Multiple Access), CDMA (Code Division Multiple Access) usw. - auch in anderen Funk-Kommunikationssystemen angewendet werden. Darüber hinaus ver-

10 fügt das Funk-Kommunikationssystem KN über mindestens eine Vermittlungseinrichtung MSC zur Durchschaltung der Verbindungen, d.h. Signalisierungsverbindungen und Nutzkanalverbindungen, für Anrufe von/zu den Funkteilnehmern. Ein Übergang vom Funk-Kommunikationssystem KN in ein anderes Kommunikationssystem - im vorliegenden Beispiel zum öffentlichen Fernsprechnetz PLMN - ist möglich, sodaß auch die Verbindungen bei An-

15 rufen zwischen einem Teilnehmer des anderen Kommunikationssystems und einem Funkteilnehmer des Funk-Kommunikationssystem KN gemäß dem Gegenstand der Erfindung gesteuert werden können.

25

Jedes Funkteilsystem RSS, RSS* weist bekanntlich als Gegen-

einrichtung der Mobilstationen MS eine Basisstation BS, BS* zur Kommunikation über die Funkschnittstelle auf. Mit der Basisstation BS, BS* ist eine Basisstationssteuerung BSC, BSC*

30 zum Management der Funkressourcen - wie z.B. Funkkanalzuteilung - verbunden. An die Basisstationssteuerung BSC, BSC* ist eine Transkodier- und Datenratenadaptionseinheit TRAU, TRAU* angeschaltet, die dazu dient, die auf der Funkschnittstelle sowie im Funkteilsystem RSS, RSS* benutzte Übertragungsrate -

35 z.B. 16 kbit/s - und die in der Vermittlungseinrichtung MSC verarbeitete Übertragungsrate - z.B. 64 kbit/s - einander in beiden Übertragungsrichtungen (uplink und downlink) anzupas-

sen. Darüber hinaus übernimmt die Transkodier- und Datenratenadaptationseinheit TRAU, TRAU* die Aufgabe, die über die Funkschnittstelle komprimiert übertragenen Informationen zu dekomprimieren.

5

Um eine Anbindung der Funkteilsysteme RSS, RSS* ohne eigene Vermittlungseinrichtung - insbesondere für abgelegene Funkgebiete - an die an einem beliebigen Ort befindliche Vermittlungseinrichtung MSC herzustellen, ist eine Funkübertragungseinheit UE zwischengeschaltet. Dies bedeutet für die Verbindungssteuerung, daß bei funkgebietsinternen Anrufen (Intra Remote Radio Area call) - siehe Fall (1) - , die zwischen

10

Funkteilnehmern innerhalb desselben Funkgebiets RRA ablaufen, die Durchschaltung der Nutzverbindungen nicht lokal vom zugehörigen Funkteilsystem RSS durchgeführt wird. Nur die Signalisierungsverbindungen werden über die Funkübertragungseinheit UE zur Vermittlungseinrichtung MSC weitergeleitet. Die Übertragungsbandbreite der vorzugsweise aus einem Satellit

15

bestehenden Funkübertragungseinheit UE wird für die Nutzverbindungen nicht - die die Nutzinformationen in Form von Sprache und Daten enthalten - durch das lokale Durchschalten wirtschaftlicher ausgenutzt, da ansonsten bei jedem Anruf die erste Teilnutzverbindung des anrufenden Funkteilnehmers und die zweite Teilnutzverbindung des angerufenen Funkteilnehmers jedesmal über den Satellit geführt werden müssten. Die lokale Durchschaltfunktionalität im Funkteilsystem RSS ist in einer Schnittstelleneinheit IWU realisiert, die vorzugsweise an die Transkodier- und Datenratenadaptationseinheit TRAU angeschaltet oder in diese integriert ist.

20

Während des Verbindungsaufbaus weist die Vermittlungseinrichtung MSC üblicherweise Übertragungskanäle dem Funkteilsystem RSS für beide Funkteilnehmer zu. Dabei stellt sie fest - über bekannte GSM-Prozeduren zur Gewinnung der Aufenthaltsorte - , daß beide Funkteilnehmer sich in demselben Funkgebiet RRA aufhalten. Daher sendet die Vermittlungseinrichtung MSC ein Kennzeichen zur Identifikation der jeweils in der Vermitt-

5

30

30

Während des Verbindungsaufbaus weist die Vermittlungseinrichtung MSC üblicherweise Übertragungskanäle dem Funkteilsystem RSS für beide Funkteilnehmer zu. Dabei stellt sie fest - über bekannte GSM-Prozeduren zur Gewinnung der Aufenthaltsorte - , daß beide Funkteilnehmer sich in demselben Funkgebiet RRA aufhalten. Daher sendet die Vermittlungseinrichtung MSC ein Kennzeichen zur Identifikation der jeweils in der Vermitt-

35

lungseinrichtung MSC für die beiden Teilverbindungen genutz-
ten Leitungsbaugruppen über eine Signalisierungsverbindung si
in das Funkgebiet RRA, anhand dessen die Schnittstellenein-
heit IWU des Funkteilsystems RSS das Vorliegen des funkge-
bietsinternen Anrufs erkennt und das interne Schalten der
5 Nutzkanalverbindungen ni veranlaßt. Die Signalisierungs-
verbindungen si sind durchgängig vom Funkteilsystem RSS über
den Satellit UE bis zur Vermittlungseinrichtung MSC geschal-
tet. An der Information über das Vorliegen des funkge-
10 bietsinternen Anrufs erkennt der Satellit UE, daß von ihm
keine Übertragungskanäle für die Nutzverbindungen ni bereit-
zustellen sind.

Bei einem Anruf zwischen Funkteilnehmern, die sich in den un-
15 terschiedlichen Funkgebieten RRA, RRA* aufhalten - siehe Fall
(2) - erfolgt die Verbindungssteuerung derart, daß vom Satel-
lit UE wiederum nur die Signalisierungsverbindungen si zur
Vermittlungseinrichtung MSC durchgeschaltet und die Nutzka-
nalverbindungen ni zwischen dem Funkteilsystem RSS und dem
20 Funkteilsystem RSS* geschaltet werden. Unterstützung findet
die Durchschaltung der Nutzkanalverbindungen ni im Satellit
UE durch die dem jeweiligen Funkteilsystem RSS, RSS* zugeord-
nete Schnittstelleneinheit IWU, IWU*. Dies bedeutet, daß der
Satellit UE Übertragungskanäle für die Sprachsignalübertra-
25 gung, die zu verschiedenen Funkteilsystemen RSS, RSS* bzw.
Funkgebieten RRA, RRA* gehören, direkt verknüpfen kann, ohne
die Vermittlungseinrichtung MSC einzuschalten (Bypassing).
Dies führt zu einem Kapazitätsgewinn bezüglich der Übertra-
gungsbandbreite des Satellit UE. Die Signalisierungsverbin-
30 dungen si sind auch für derartige Anrufe durchgängig vom je-
weiligen Funkteilsystem RSS, RSS* über den Satellit UE bis
zur Vermittlungseinrichtung MSC geschaltet.

Ein weiteres Beispiel für die Einsparung von Bandbreite im
35 Satellit UE besteht darin, die Vermittlungseinrichtung MSC
bei der Verbindungssteuerung für Nutzkanalverbindungen ni zu
umgehen, die auf Grund von Anrufen zwischen dem Funkteilneh-

mer und dem Teilnehmer des anderen Kommunikationssystems PSTN zu schalten sind. In gleicher Weise wie oben beschrieben, werden nur die Signalisierungsverbindungen si vom Satellit UE zu der Vermittlungseinrichtung MSC durchgeschaltet, wohin-
5 gegen die Nutzkanalverbindungen ni vom Satellit UE direkt zwischen dem für den Funkteilnehmer zuständigen Funkteil-system - z.B. dem Funkteilsystem RSS - des Funk-Kommunikationssystem KN und dem für den anderen Teilnehmer zuständigen Kommunikationssystem PSTN durchgeschaltet werden. Auch das
10 Kommunikationssystem PSTN verfügt über eine Schnittstelleneinheit IWU mit Durchschaltfähigkeit zur Unterstützung des direkten Schaltens der Nutzkanalverbindungen ni - siehe Fall (3) in FIG 1.

15 Fig 2 zeigt eine schematische Darstellung der Verbindungssteuerung gemäß der Erfindung mit den daran beteiligten Einrichtungen für den funkgebietsinternen Anruf gemäß Fall (1) der FIG 1. Dabei ist das Routing der Nutzkanalverbindungen ni als strichlinierter Weg und das Routing der Signalisierungs-
20 verbindungen si als gepunkteter Weg gezeichnet. Der Anruf wird im Funkgebiet RRA von der Mobilstation MS eines ersten ~~Funkteilnehmers initiiert, und ist an einen zweiten Funkteil-~~
nehrer gerichtet. Das Funkteilsystem RSS behandelt den Anruf gemäß den bekannten GSM-Prozeduren. Die Vermittlungseinrichtung MSC, die über den Satellit UE mit dem Funkteilsystem RSS gekoppelt ist, erkennt ebenfalls gemäß den bekannten GSM-Pro-
5 zeduren, daß sich der angerufene Funkteilnehmer in demselben Funkgebiet RRA befindet. Sie generiert daher die Steuerinformation intra, anhand der das Vorliegen des funkgebietsinter-
30 nen Anrufs überprüfbar ist. Darüber hinaus erzeugt die Vermittlungseinrichtung MSC ein Kennzeichen cic (circuit identity code), das die in der Vermittlungseinrichtung MSC genutzten Leitungsbaugruppen (trunks) für die vom Anruf betroffenen Funkteilnehmer kennzeichnet. Beide Signalisierungsinforma-
35 tionen cic, intra werden von einer Interworkingeinheit IWU2, die in der Schnittstelleneinheit IWU der Vermittlungseinrichtung MSC angeordnet ist, über den Satellit UE zu einer

Interworkingeinheit IWU1 der Schnittstelleneinheit IWU des betroffenen Funkteilsystems RSS auf einer Signalisierungsverbindung si gesendet.

- 5 Die Schnittstelleneinheit IWU bzw. Interworkingeinheit IWU1 im Funkteilsystem RSS erkennt durch Auswertung der empfangenen Informationen cic, intra, daß das lokale Durchschalten der Nutzkanalverbindungen ni möglich ist, und veranlaßt die Durchschaltfunktion, getriggert über die empfangenen Signalisierungsinformationen. Daher erfolgt das Routing der Nutzkanalverbindungen ni über die Interworkingeinheit IWU1 der Schnittstelleneinheit IWU direkt zu den funktechnischen Einrichtungen des Funkteilsystems - TRAU, BSC und BS - zurück und von dort zur Mobilstation MS des angerufenen Funkteilnehmers - siehe fett gedruckte Pfeile.
- 10
- 15

Fig 3 zeigt eine schematische Darstellung der Verbindungssteuerung gemäß der Erfindung mit den daran beteiligten Einrichtungen für den Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten RRA, RRA* gemäß Fall (2) der FIG 1. Dabei ist das Routing der Nutzkanalverbindungen ni - analog zur Darstellung in FIG 2 - als strichlinierter Weg und das Routing der Signalisierungsverbindungen si als gepunkteter Weg gezeichnet. Der Anruf wird im Funkgebiet RRA von der Mobilstation MS eines ersten Funkteilnehmers initiiert, und ist an einen zweiten Funkteilnehmer gerichtet. Das Funkteilsystem RSS behandelt den Anruf gemäß den bekannten GSM-Prozeduren. Die Vermittlungseinrichtung MSC, die über den Satellit UE mit dem Funkteilsystem RSS gekoppelt ist, erkennt ebenfalls gemäß den bekannten GSM-Prozeduren, daß sich der angerufene Funkteilnehmer in einem anderen Funkgebiet RRA* befindet. Sie generiert daher eine Steuerinformation inter, die angibt, daß der Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten RRA, RRA* abläuft. Sie empfängt auch das Kennzeichen cic (circuit identity code) für die in der Vermittlungseinrichtung MSC genutzten Leitungsbaugruppen. Die Signalisierungsinformationen werden von der Interworkingeinheit IWU2

20

25

30

35

über den Satellit UE auf einer Signalisierungsverbindung si
gesendet und damit das Schalten der Nutzkanalverbindungen ni
in der Interworkingeinheit IWU1 - an der Vermittlungseinrich-
tung MSC vorbei - zum Funkteilsystem RSS*. Darin weist die
5 Schnittstelleneinheit IWU* eine Interworkingeinheit IWU3 auf,
die das Durchschalten der Nutzkanalverbindungen ni für den
Anruf ausführen soll. Daher folgt auf das Routing der Nutzka-
nalverbindungen ni von der Interworkingeinheit IWU1 zum Sa-
tellit UE die direkte Verbindung des Satellit UE mit der In-
10 terworkingeinheit IWU3. Gesteuert wird die Verbindung von der
Interworkingeinheit IWU2. Im Funkteilsystems RSS* schaltet
die Interworkingeinheit IWU3 die Nutzkanalverbindungen ni
durch, sodaß die Nutzinformationen - vor allem Sprachsignale
- zu den funktechnischen Einrichtungen - TRAU*, BSC* und BS*
15 - und von dort zur Mobilstation MS des angerufenen Funkteil-
nehmers gelangen - siehe fett gedruckte Pfeile.

Die Vermittlungseinrichtung MSC weist neben der Interworking-
einheit IWU2 eine weitere Interworkingeinheit IWU4 auf, von
20 der Signalisierungsinformationen - wie z.B. die Steuerinfor-
mation inter - bezüglich des im Funkgebiet RRA* befindlichen
~~Funkteilnehmers und der für die zweite Teilverbindung benutz-~~
ten Leitungsbaugruppen über den Satellit UE rückgesendet wer-
den können. Das Durchschaltungsverfahren zur Verbindungssteue-
5 rung gemäß der Erfindung, das die Nutzkanalverbindungen lokal
im Funkteilsystem oder direkt im Satellit schaltet, benötigt
nur die Hälfte der üblichen Bandbreite, wenn jede Teilverbin-
dung über die Vermittlungseinrichtung MSC geführt ist.

30 Eine zu FIG 2 analoge Vorgehensweise kann auch auf den in FIG
1 angedeuteten Fall (3) angewendet werden, daß die Durch-
schaltedefunktionalität über den Satellit UE direkt auf die
Nutzkanalverbindungen zwischen dem Kommunikationssystem PSTN
und dem Funkteilsystem RSS des Funk-Kommunikationssystems KN
35 wirkt. Voraussetzung ist die Anbindung der Vermittlungsein-
richtung MSC an das Kommunikationssystem PSTN über eine Funk-
übertragungseinrichtung UE, vorzugsweise einen Satellit. Auch

in diesem Fall führt die Umgehung der Vermittlungseinrichtung MSC zur Sprachsignalübertragung zu einem Kapazitätsgewinn, da keine der Teilverbindungen zur Vermittlungseinrichtung MSC geschaltet zu werden braucht.

5

Durch den Erfindungsgegenstand brauchen insbesondere abgelegene Funkgebiete nur mit den funktechnischen Einrichtungen ausgestattet zu werden, die dann über eine Funkübertragungseinrichtung UE lediglich signalisierungstechnisch mit einer beliebigen Vermittlungseinrichtung MSC des Funk-Kommunikationssystems verbunden sind und nutzkanalbezogen die Nutzinformationen selbst lokal durchschalten oder über die Funkübertragungseinrichtung direkt schalten.

10

Patentansprüche

1. Verfahren zur Verbindungssteuerung in einem Funk-Kommunikationssystem (KN) bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern, mit

- 5 - zumindest einem Funkteilsystem (RSS, RSS*), über das den Zugang der Funkteilnehmer ermöglichende Kommunikationsendgeräte (MS) in einem zugehörigen Funkgebiet (RRA, RRA*) anschließbar sind,
- 10 - zumindest einer Vermittlungseinrichtung (MSC) zur Durchschaltung von Verbindungen,

bei dem die Verbindungen zwischen dem Funkteilsystem (RSS) und der Vermittlungseinrichtung (MSC) über eine Funkübertragungseinheit (UE) derart geführt werden,

- 15 - daß bei einem funkgebietsinternen Anruf zwischen Funkteilnehmern innerhalb desselben Funkgebiets (RRA) oder bei einem Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) nur Signalisierungsverbindungen (si) von der Funkübertragungseinheit (UE) zur Vermittlungseinrichtung (MSC) durchgeschaltet werden, und
- 20 - daß Nutzkanalverbindungen (ni) für den Fall des funkgebietsinternen Anrufs vom Funkteilsystem (RSS) selbst oder für den Fall des Anrufs zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) von der Funkübertragungseinheit (UE) zwischen einem ersten Funkteilsystem (RSS) und einem zweiten Funkteilsystem (RSS*) geschaltet werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, bei dem

- 30 für den Fall eines Anrufs, der einen Funkteilnehmer und einen Teilnehmer eines anderen Kommunikationssystems (PSTN) betrifft, nur die Signalisierungsverbindungen (si) von der Funkübertragungseinheit (UE) zu der Vermittlungseinrichtung (MSC) durchgeschaltet sowie die Nutzkanalverbindungen (ni) zwischen dem Funk-Kommunikationssystem (KN) und dem anderen
- 35 Kommunikationssystem (PSTN) von der Funkübertragungseinheit (UE) geschaltet werden.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, bei dem
über eine durchgeschaltete Signalisierungsverbindung (si) von
der Vermittlungseinrichtung (MSC) eine Steuerinformation
(intra, inter) rückgesendet wird, anhand der das Funkteilsy-
5 stem (RSS) und/oder die Funkübertragungseinheit (UE) das
Schalten der Nutzkanalverbindungen (ni) veranlassen.

4. Verfahren nach Anspruch 3, bei dem
über eine durchgeschaltete Signalisierungsverbindung (si) von
10 der Vermittlungseinrichtung (MSC) zusätzlich ein Kennzeichen
(cic) zur Identifikation von jeweils in der Vermittlungsein-
richtung (MSC) für den Anruf genutzten Leitungsbaugruppen
rückgesendet wird, anhand dessen das Funkteilsystem (RSS) das
Vorliegen eines funkgebietsinternen Anrufs überprüft und das
15 Schalten der Nutzkanalverbindungen (ni) veranlaßt.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem
auf den Nutzkanalverbindungen (ni) Sprachsignale übertragen
werden.

20

6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem
~~als Funkübertragungseinheit (UE) ein Satellit (SAT) verwendet~~
wird.

25 7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem
das Schalten der Signalisierungsverbindungen (si) und der
Nutzkanalverbindungen (ni) für die Aufwärtsübertragungsrich-
tung vom Kommunikationsendgerät (MS) zum Funkteilsystem (RSS)
nach Durchführung einer Transkodier- und Datenratenadaptions-
30 funktion und für die Abwärtsübertragungsrichtung vom Funk-
teilsystem (RSS) zum Kommunikationsendgerät (MS) vor Durch-
führung der Transkodier- und Datenratenadaptionsfunktion im
jeweiligen Funkteilsystem (RSS) erfolgt.

35 8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem
das Schalten der Signalisierungsverbindungen (si) und der
Nutzkanalverbindungen (ni) im jeweiligen Funkteilsystem (RSS,

RSS*) von einer Schnittstelleneinheit (IWU, IWU*) mit Durchschaltfähigkeit gesteuert wird.

5 9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Schalten der Signalisierungsverbindungen (si) zur Vermittlungseinrichtung (MSC) von einer Schnittstelleneinheit (IWU) mit Durchschaltfähigkeit gesteuert wird.

10 10. Funk-Kommunikationssystem (KN) zur Verbindungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern, das

- zumindest ein Funkteilsystem (RSS, RSS*), über das den Zugang der Funkteilnehmer ermöglichende Kommunikationssendgeräte (MS) in einem zugehörigen Funkgebiet (RRA, RRA*) anschließbar sind, und
- 15 - zumindest eine Vermittlungseinrichtung (MSC) zur Durchschaltung von Verbindungen, aufweist

mit einer Funkübertragungseinheit (UE), die zwischen dem Funkteilsystem (RSS) und der Vermittlungseinrichtung (MSC) angeordnet ist und über die die Verbindungen derart geführt

20 sind,

- daß bei einem funkgebietsinternen Anruf zwischen Funkteilnehmern ~~innerhalb desselben Funkgebiets (RRA) oder bei~~ einem Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) nur Signalisierungsverbindungen (si) von der Funkübertragungseinheit (UE) zur Vermittlungseinrichtung (MSC) durchgeschaltet sind, und
- daß Nutzkanalverbindungen (ni) für den Fall des funkgebietsinternen Anrufs vom Funkteilsystem (RSS) selbst oder für den Fall des Anrufs zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) von der Funkübertragungseinheit (UE) zwischen einem ersten Funkteilsystem (RSS) und einem zweiten Funkteilsystem (RSS*) geschaltet
- 30 sind.

35 11. Funk-Kommunikationssystem nach Anspruch 10, mit einer Funkübertragungseinheit (UE), die als Satellit (SAT) ausgebildet ist.

12. Funk-Kommunikationssystem nach Anspruch 10 oder 11, mit einer Schnittstelleneinheit (IWU, IWU*) zur Steuerung des Schaltens der Signalisierungsverbindungen (si) und der Nutzkanalverbindungen (ni) im jeweiligen Funkteilsystem (RSS, RSS*).

13. Funk-Kommunikationssystem nach Anspruch 12, mit an eine Transkodier- und Datenratenadaptionseinheit (TRAU, TRAU*) angeschalteter Schnittstelleneinheit (IWU, IWU*).

14. Funk-Kommunikationssystem nach einem der Ansprüche 10 bis 13, mit einer Schnittstelleneinheit (IWU) zur Steuerung des Schaltens der Verbindungen in der Vermittlungseinrichtung (MSC).

15

Zusammenfassung

Verfahren und Funk-Kommunikationssystem zur Verbindungssteuerung bei Anrufen von/zu Funkteilnehmern

5

Ausgehend von einem Funk-Kommunikationssystem (KN) mit zumindest einem Funkteilsystem (RSS) für den Zugang der Funkteilnehmer in einem zugehörigen Funkgebiet (RRA) und mit zumindest einer Vermittlungseinrichtung (MSC) zur Durchschaltung von Verbindungen sieht das erfindungsgemäße Verfahren und Funk-Kommunikationssystem vor, die Verbindungen zwischen dem Funkteilsystem und der Vermittlungseinrichtung über eine Funkübertragungseinheit (UE) derart zu führen,

15 - daß bei einem funkgebietsinternen Anruf zwischen Funkteilnehmern innerhalb desselben Funkgebiets (RRA) oder bei einem Anruf zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) nur Signalisierungsverbindungen (si) von der Funkübertragungseinheit zur Vermittlungseinrichtung durchgeschaltet werden, und

20 - daß Nutzkanalverbindungen (ni) für den Fall des funkgebietsinternen Anrufs vom Funkteilsystem selbst oder für den Fall des Anrufs zwischen Funkteilnehmern in verschiedenen Funkgebieten (RRA, RRA*) von der Funkübertragungseinheit zwischen einem ersten Funkteilsystem (RSS) und einem zweiten Funkteilsystem (RSS*) geschaltet werden.

FIG 1

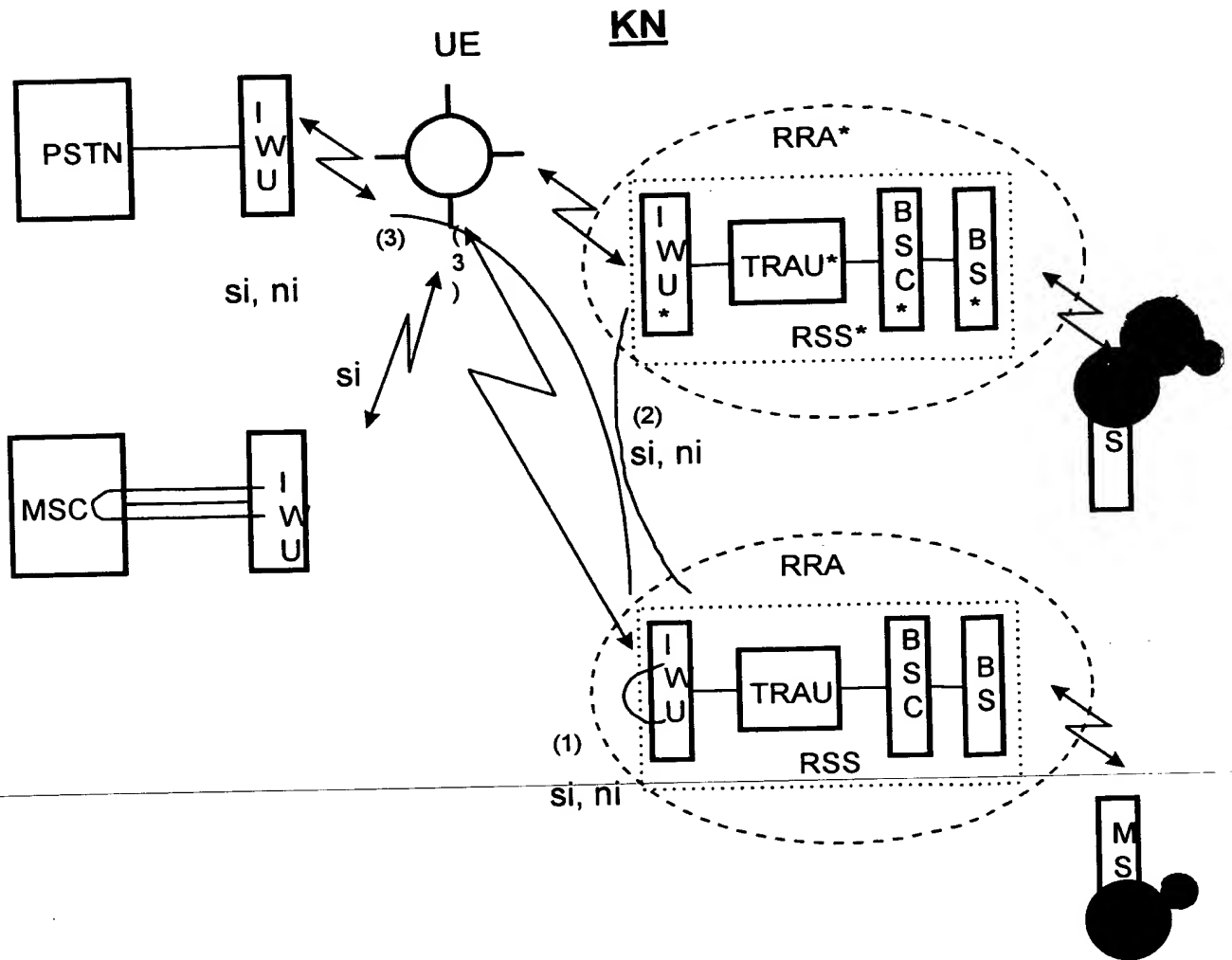


FIG 1

2/2

FIG 2

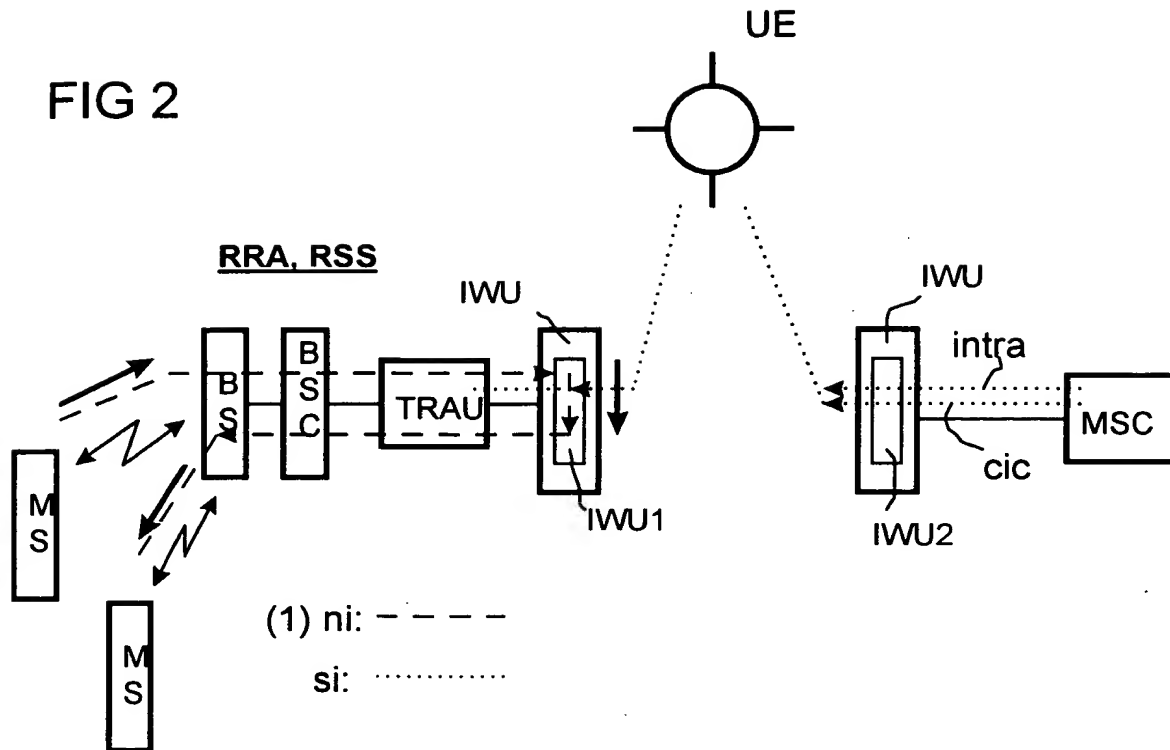
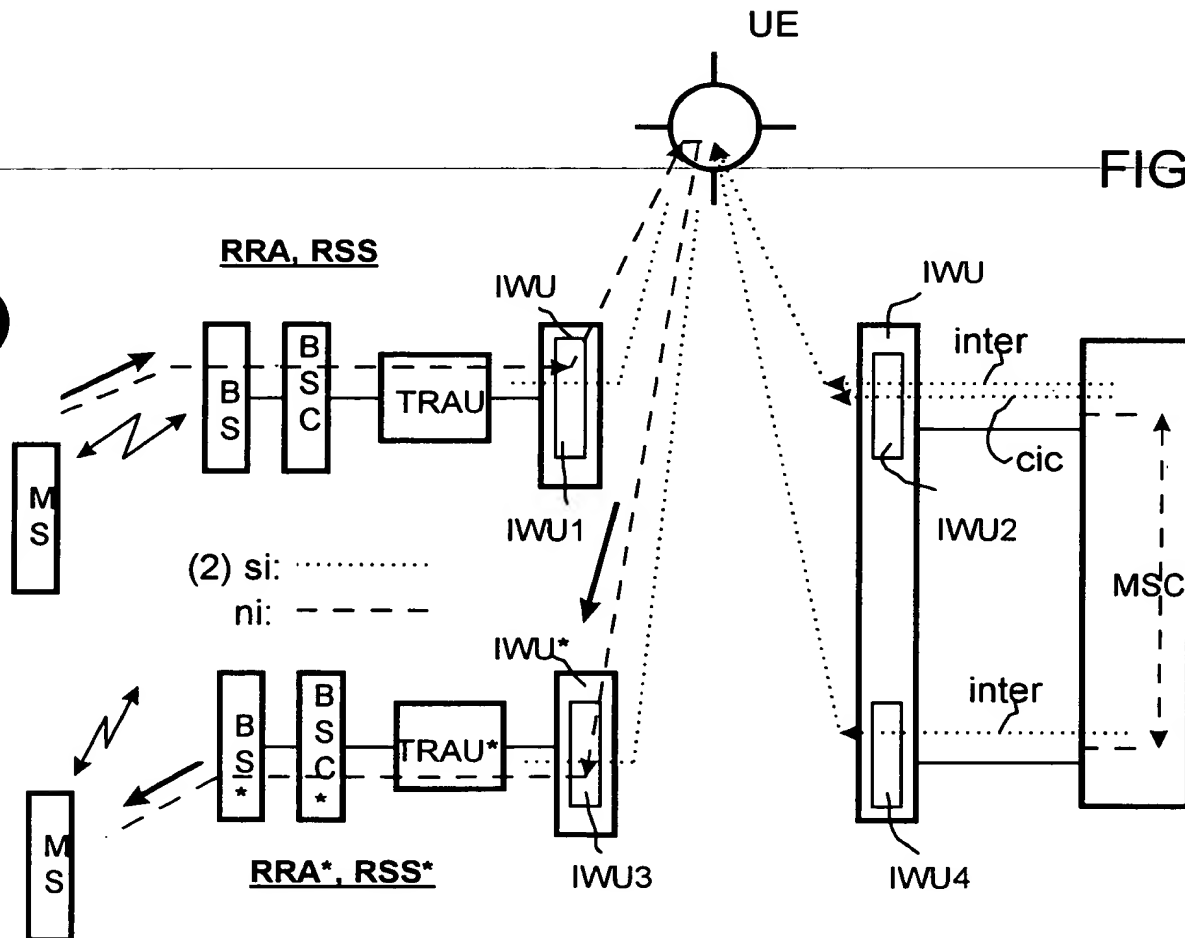


FIG 3





• • • • •

